Mann wird bei der Arbeit von Zug erfasst und stirbt

Auf einer Baustelle in Rothenburg ist am Freitagmorgen ein Arbeiter von einem durchfahrenden Zug erfasst worden. Er starb noch auf der Unfallstelle. Die Untersuchung führt die Staatsanwaltschaft Emmen.

Am Freitag, 16. September 2022, kurz vor 9 Uhr, wurde ein 46-jähriger Mann in Rothenburg von einem durchfahrenden Zug erfasst. Der Mann, der als Mitarbeiter einer Drittfirma im Auftrag der SBB Bauarbeiten im Bahnhof Rothenburg ausführte, wurde so schwer am Kopf verletzt, dass er noch auf der Unfallstelle verstarb. Wie es zum Unfall kommen konnte, wird zurzeit in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Sicherheitsuntersuchungsstelle SUST abgeklärt. Die Untersuchung führt die Staatsanwaltschaft Emmen.

Die Bahnstrecke zwischen Luzern und Sempach war während rund vier Stunden gesperrt. Nebst den Fachkräften der Luzerner Polizei, der SBB und der Transportpolizei waren auch der Rettungsdienst 144 und ein Care Team im Einsatz.
https://news.lu.ch/html_mail.jsp?id=0&email=news.lu.ch&mailref=000hu5q000eyq000000000000dgoy57n

Elektrosmog im Unfallablauf

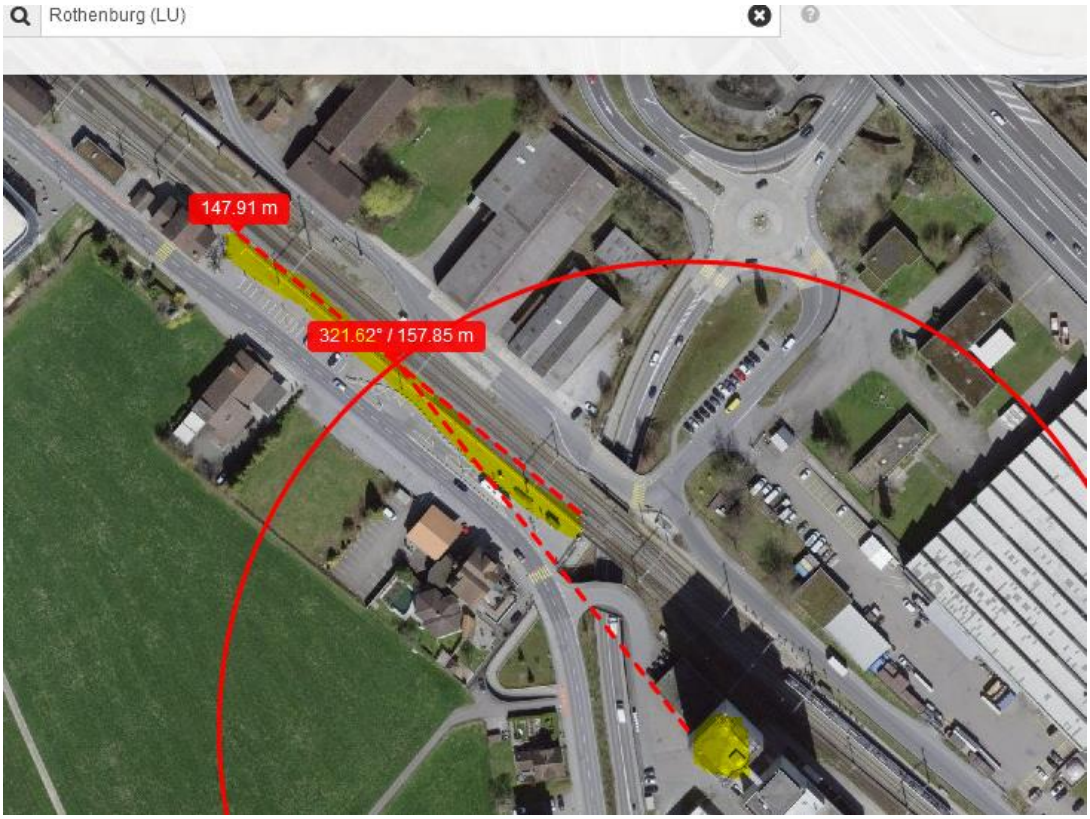
Vertiefter in der Luzerner Zeitung:

Kurz vor 10 Uhr passierte ein SBB-Personenzug auf der Strecke Luzern – Olten den Bahnhof Rothenburg Station. Dabei hielten sich nach Angaben der Kantonspolizei Luzern zwei Personen an der Perronkante auf.

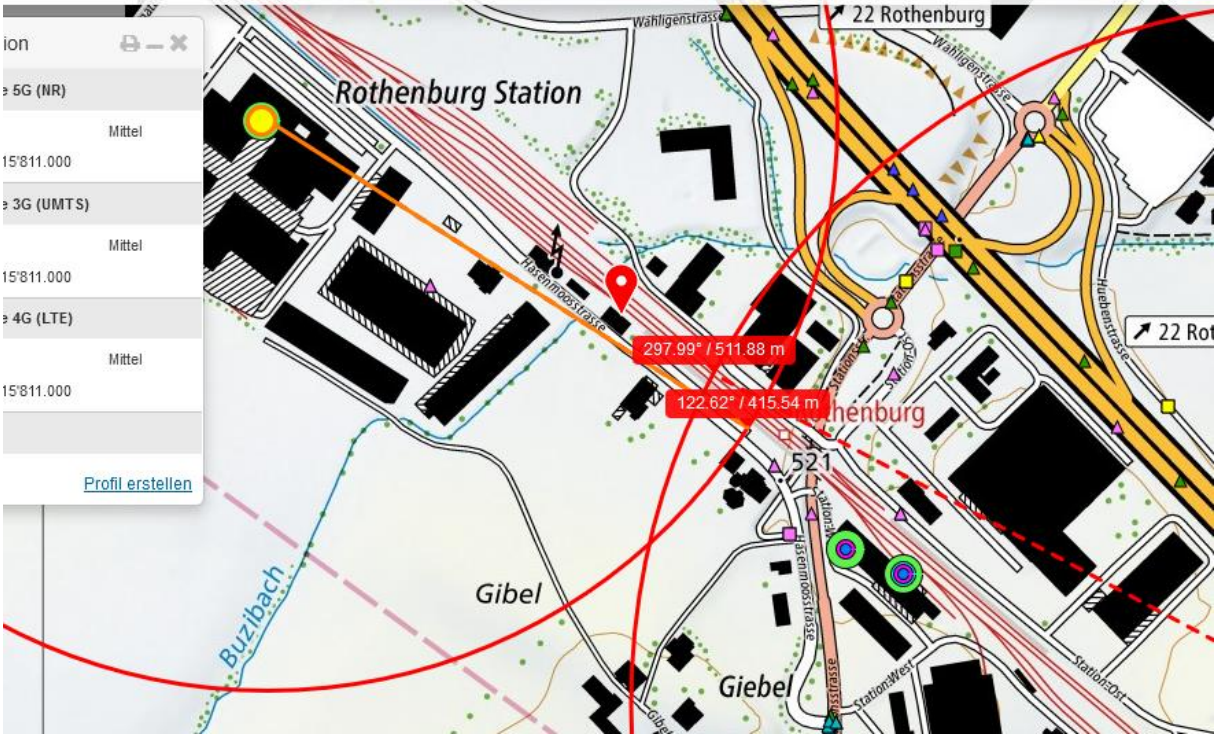
Ein 26-jähriger Schweizer sass an der Kante auf einem Gitterrost, der als Einsteigeerleichterung (Tritt) auf dem Perron montiert ist. Der Lokomotivführer erkannte die Gefahr, gab mit der Lokpfeife ein Warnsignal ab und leitete unverzüglich eine Schnellbremsung ein. Trotzdem erfasste die Lokomotive den Mann und schleuderte ihn auf das Perron. Dort blieb er schwer verletzt liegen. Wie die Kantonspolizei am Sonntagabend mitteilte, erlag er am Sonntagmorgen seinen schweren Verletzungen.

Einige Sender strahlen hier in den Baubereich an der Station Rothenburg ein.

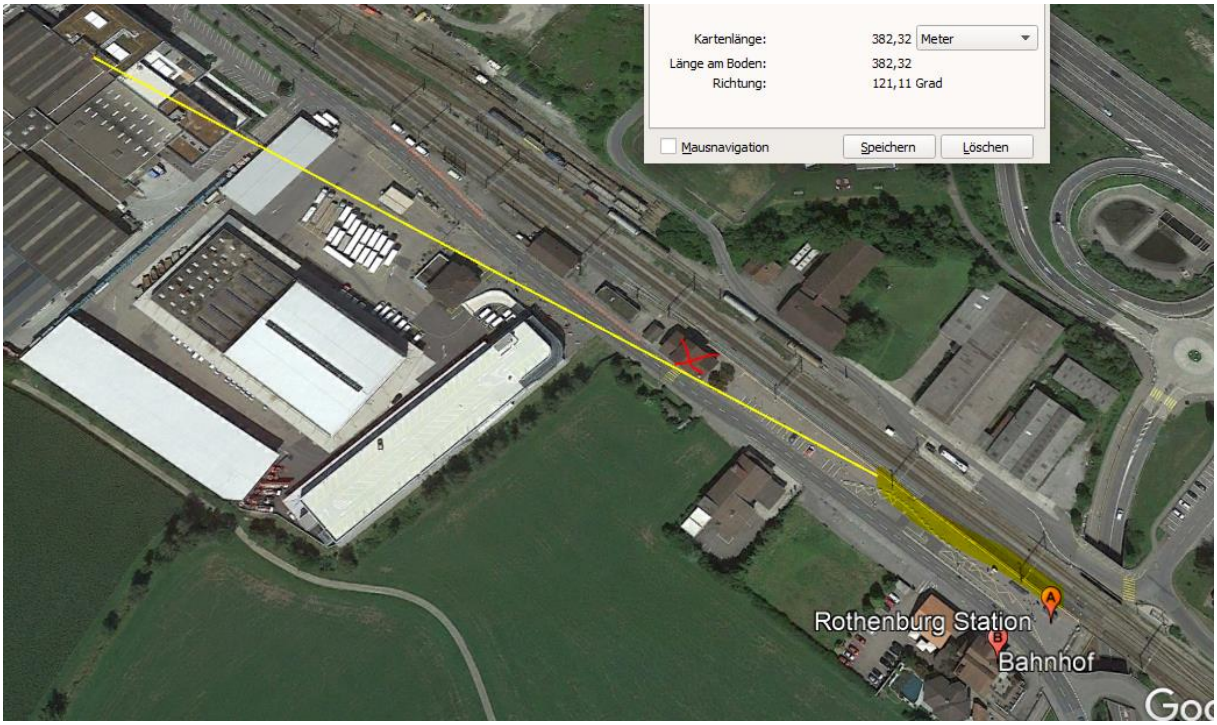
Diese beiden Sender strahlen in der ganzen Perronlänge von knappp 150 m ein:



Eintrag in Auswertungstabelle 2 x 150 m



Dieser Sender strahlt erst ab der Hälfte des Perrons ein



Sender östlich, an der Autobahn, Doppelstandort:

Strahlt nur am östlichen Perronende ein

wird abgeschirmt

Diese Arbeitsstelle ist hoch belastet. Aus dem Sust Bericht (unten) wird die ungefähre Lage ersichtlich: Sender Ost SBB strahlt ebenso ein

Vorbericht der SUST

Ereignis	Ein Arbeiter auf einer Baustelle wurde von einem durchfahrenden Personenzug erfasst.
Ereignisart	Arbeitsunfall
Ort, Datum, Zeit	Rothenburg (LU), 16. September 2022, 08:57 Uhr
Reg.-Nr.	2022091602
Verkehrsmittel	Eisenbahn
Beteiligte Unternehmen	
Eisenbahnverkehrsunternehmen	Schweizerische Südostbahn AG (SOB), St. Gallen
Infrastrukturbetreiberin	SBB AG, Infrastruktur (SBBI), Bern
Weitere Unternehmen	Marti Bauunternehmung AG (MARTI), Luzern C. Vanoli AG (VANOLI), Immensee
Beteiligte Personen	Sicherheitschef, Jahrgang 1968, VANOLI Sicherheitsleitung, Jahrgang 1979, SBBI Arbeiter, Jahrgang 1976, MARTI
Beteiligte Fahrzeuge	Traverso FLIRT, SOB
Schäden	
Personen	Ein Arbeiter wurde tödlich verletzt.

https://www.sust.admin.ch/inhalte/BS/2022091602_Rothenburg_VB_D.pdf

Schlussbericht / Summarischer Bericht:

Im Verlauf der Arbeiten fuhr der Baggerführer mit seinem Bagger in Richtung eines Schachtes, der aus dem Boden ragte. Als er diesen erreichte begann er, den Aushub um den Schacht herum aufzuschütten, statt auf den Dumper zu laden. Der Bauarbeiter hatte in dieser Zeit keine bestimmte Arbeit zu erledigen. Er stieg in den ausgehobenen Graben, begab sich unter die Abschrankung bis zum Gleis 2. Dort wollte er die Schotterhalterung verkeilen.

Gegen 08:57 Uhr näherte sich ein Personenzug von Olten her Richtung Luzern. Die Warnanlage schaltete sich wie vorgesehen ein bevor der Zug die Baustelle erreichte. Zusätzlich warnte der Sicherheitswärter mit seinem Rufhorn. Daraufhin stellte der Baggerführer seine Arbeit ein und setzte den Baggerlöffel auf den Boden ab. Der Bauarbeiter begab sich in den Fluchtraum. Der Baggerführer hatte, bevor das Alarmsignal abgegeben wurde, seinen Bagger mit der Schaufel gegen den Zug gedreht und blickte somit in Richtung des nahenden Zuges. Nach dem sich der Sicherheitswärter versichert hatte, dass alle Bauarbeiten eingestellt und sich der Bauarbeiter im Fluchtraum befand, drehte er sich gegen den nahenden Zug, um dem Lokführer mit einem Handzeichen anzuzeigen, dass er gesehen wurde.

Bei der Vorbeifahrt an der Baustelle erkannte der Lokführer, wie sich sehr nahe am Gleis ein Bauarbeiterhelm aus der Abschrankung heraus nach oben bewegte. Er vernahm einen dumpfen Aufprall und bremste den Zug mit einer Betriebsbremsung bis zum Stillstand ab.

Der Baggerführer vernahm das Geräusch vom Aufprall auch, drehte sich um und sah den Bauarbeiter mit einer Kopfverletzung reglos im Graben liegen.

Abbildung 1: Bereich der Unfallstelle

Analyse

Die vorgesehenen Sicherheitsmassnahmen wurden auf Basis einer Risikobeurteilung festgelegt. Sie waren der Situation angemessen.

Unmittelbar nach der Warnung vor dem nahenden Zug befanden sich alle Mitarbeitenden im Fluchtraum, der im Sicherheitsdispositiv festgelegt war.

Der Sicherheitswärter und der Baggerführer richteten ihre Aufmerksamkeit auf den nahenden Zug. Beide konnten nicht beobachten, wann und weshalb sich der verunfallte Bauarbeiter erneut in den Graben begeben hatte.

Schlussfolgerung

Der Arbeitsunfall am 16. September 2022 in Rothenburg ist darauf zurückzuführen, dass sich die verunfallte Person aus nicht bekannten Gründen noch vor der Erlaubnis des Sicherheitswärters zur Wiederaufnahme der Arbeit in den Gefahrenbereich begeben hatte und von einem durchfahrenden Zug erfasst wurde.

Die SUST schliesst die Untersuchung nach Art. 45 VSZV mit diesem summarischen Bericht ab.

https://www.sust.admin.ch/inhalte/BS/2022091602_Rothenburg_SumB_D.pdf

Der Verunfallte hatte sich in seinem Arbeitsablauf nicht mehr auf die vorherige Warnung bezogen, der Aufpasser hatte sich möglicherweise nicht genügend rückversichert, dass der Arbeiter wirklich in Ruheposition verweilen wird.

Beides unter hoher Funkbelastung.

Wetter trocken – Strahlung ungedämpft.

Zum Verständnis der Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57:** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

M. Mevisssen / D. Schürmann: Manmade Electromagnetic Fields and Oxidative Stress—Biological Effects and Consequences for Health. https://www.mdpi.com/1422-0067/22/7/3772

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Wirkungen von Elektrosmog auf Verkehrsunfälle: https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie

Keine Messung von Sendeleistungen 5G: https://www.gigaherz.ch/5g-alarmierende-resultate-erster-testmessungen/

Funktionsweise von 5G-Antennen: "Understanding Massive MIMO in roughly 2 minutes": https://www.youtube.com/watch?v=XBb481RNqGw

Zum Thema Herzrhythmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert: https://magdahavas.com/electrosmog-exposure/home-environment/new-study-radiation-from-cordless-phone-base-station-affects-the-heart/ Zusammenfassung im emf-portal: https://www.emf-portal.org/de/article/18905

Magnetfelder unter Hochspannungsleitungen: https://www.bfs.de/SharedDocs/Videos/BfS/DE/emf-stromleitung.html